

Regionales Übergangsmanagement KorA

Informationen über das Regionale Übergangsmanagement KorA

Das Vorhaben

„Regionales Übergangsmanagement. Modellhafte Umsetzung eines strategischen Konzeptes zur strukturellen Verbesserung der Kooperation der regionalen Akteure im Bereich Übergang Schule – Beruf in zwei Regionen des Bezirkes Hamburg-Mitte“

(Regionales Übergangsmanagement KorA) wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Europäischen Sozialfonds (ESF).

Im Rahmen der Förderinitiative des BMBF-Programms „Perspektive Berufsabschluss“ engagieren sich das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit u. Verbraucherschutz (BSG) und die Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA), das Bezirksamt Hamburg-Mitte, die Agentur für Arbeit Hamburg und die regionalen Standorte der Hamburger Arbeitsgemeinschaft nach SGB II (ARGE) zusammen mit der Hamburger Wirtschaft (Kammern, Unternehmensverband Nord) und relevanten Akteuren vor Ort in einem gemeinsamen Vorhaben: Für zwei Regionen des Bezirks Hamburg-Mitte (Elbinseln, Billstedt - Horn) wird ein regionales Übergangsmanagement entwickelt und erprobt, um daraus ein auf alle Hamburger Regionen übertragbares Handlungskonzept abzuleiten. Dabei werden die Entwicklungen und Vorgaben der Schulreform in Hamburg ebenso berücksichtigt und eingearbeitet wie die Belange der Bezirke, insbesondere des Sozialraummanagements und der Jugendhilfe.

Das Vorhaben Regionales Übergangsmanagement KorA nahm die Arbeit im Sommer 2008 auf und läuft bis 31. März 2012.

Ausgangslage

Der Ausbildungsmarkt in der Metropole Hamburg ist gekennzeichnet durch eine große Ausbildungsplatznachfrage von Bewerberinnen und Bewerbern aus dem Umland und die damit zusammenhängende verstärkte Konkurrenzsituation für Hamburger Schulabsolventen sowie älteren Bewerberinnen und Bewerbern um Ausbildungsplätze. Vor diesem Hintergrund hat Hamburg in den vergangenen Jahren ein umfangreiches, differenziertes Übergangssystem entwickelt. Dieses berufliche Übergangssystem wird von mehreren Landesbehörden, der Agentur für Arbeit Hamburg, der ARGE, teilweise von den Bezirksämtern sowie vom ESF und von Bundesprogrammen, der Wirtschaft und privaten Initiativen getragen.



GEFÖRDERT VOM



Regionales
Übergangsmanagement
KorA



EUROPÄISCHE UNION



Das Regionale Übergangsmanagement in Hamburg ist ein gemeinsames Vorhaben des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, der Behörde für Schule und Berufsbildung und des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Im Stadtstaat Hamburg werden die kommunalen Aufgaben von den Bezirksämtern wahrgenommen; dazu gehören auch die Jugendhilfe und das Sozialraummanagement. Berufliche Qualifizierungsinstrumente und -programme in der Benachteiligtenförderung sowie die Aufgaben der Jugendberufshilfe werden dagegen überwiegend von Landesbehörden geplant und umgesetzt. Die dafür zuständigen Behörden und Stellen sind im Gegensatz zu den Bezirksämtern zentral aufgestellt. Ein maßgebliches Ziel des Hamburger Vorhabens ist es daher, die berufliche Benachteiligtenförderung mit der Jugendhilfe und der sozialen Stadtentwicklung zu einem Förderkonzept „aus einem Guss“ zusammenzuführen und entsprechende Vernetzungen zu schaffen.

Vorhabenbeschreibung

Für das Vorhaben Regionales Übergangsmanagement **KorA** wurden im Bezirk Hamburg-Mitte die beiden Regionen Billstedt - Horn und Elbinseln ausgewählt, die auf Grund ihrer sozialen Einwohnerprofile verstärkte Aktivitäten in der Jugendhilfe und der Benachteiligtenförderung erfordern, sie bieten aber auch gute Ansatzpunkte wegen der bereits weit entwickelten Netzwerkstrukturen. Hier sollen Strukturen, Verfahren und Instrumente zur Optimierung und Koordinierung der Bildungs- und Beratungsangebote für benachteiligte Jugendliche und ein regionales Übergangsmanagement weiterentwickelt und erprobt werden. Es werden für die lokalen Netzwerke Koordinierungsstellen und auf bezirklicher Ebene ein regionales Bildungsbüro eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Strukturen im Bereich des Überganges in Ausbildung und Beschäftigung sollen auf regionaler und bezirklicher Ebene sowie auf Landesebene reorganisiert und in eine Gesamtstrategie der Entwicklung lokaler Bildungslandschaften eingebunden werden. Die Angebote der Jugendhilfe, der Berufsbildungs- und Arbeitsförderung sowie der Regional- und Stadtentwicklung werden im Rahmen der gemeinsamen Strategie des Übergangsmanagements abgestimmt und bereitgestellt. In die Entwicklung und Erprobung eines ganzheitlichen Übergangsmanagements will sich die Hamburger Wirtschaft aktiv einbringen. Mit Abschluss des Vorhabens wird ein Handlungskonzept „Übergangsmanagement in Hamburg“ vorliegen.

Auftrag, Ziel und Leitbild

Präambel

Der Auftrag des Vorhabens ist die Entwicklung eines Gesamtkonzepts zur Planung, Steuerung und Durchführung aller Maßnahmen beim Übergang in Ausbildung und Arbeit, das als Übergangsmanagement in Hamburg dauerhaft zu implementieren, also nach erfolgreicher Erprobung auf weitere Regionen in Hamburg zu übertragen ist.

Dafür werden bestehende Strukturen im Bereich des Übergangs in Ausbildung und Arbeit auf regionaler, bezirklicher und auf Landesebene überprüft und in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Schulreform eine Reorganisierung angestrebt. Die entwickelten und erprobten Verfahren und Instrumente für ein regionales Übergangsmanagement werden ausgewertet und fortgeschrieben.

Ziel des regionalen Übergangsmanagements ist ein möglichst stringenter Übergang der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung und Arbeit.

Zweck

Wir, das HIBB, die BSB und das Bezirksamt Hamburg-Mitte, sind gemeinsam mit anderen Behörden und mit den Akteuren vor Ort die Konstrukteure eines Modells für ein erfolgreiches Übergangsmanagement. Wir schaffen Voraussetzungen für ein regionales Übergangsmanagement, das alle jungen Menschen in den Regionen erreicht. Wir berücksichtigen die regionalen Besonderheiten und stimmen die bisher wenig verbundenen Bausteine, Konzepte und Strategien einzelner Maßnahmen ab und bauen kohärente Strukturen auf.

Werte

Wir sehen das Übergangsmanagement als Teil eines Bildungsprozesses, mit dem die Lernenden in die Lage versetzt werden, sich aktiv und selbstverantwortlich in einer komplexen Gesellschaft je nach ihren persönlichen Fähigkeiten und dem Stand ihrer Entwicklung individuell, gleichberechtigt, kulturell, sozial und beruflich zu verwirklichen.

Wir stehen für die gleichberechtigte Teilhabe aller Jugendlichen im Bildungssystem. Junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf – einschließlich der sog. Altbewerber – sollen die Qualifikationen erwerben können, die ihnen den Zugang zum Ausbildungssystem ermöglichen. Wir betrachten den jungen Menschen in seinem Sozialraum und berücksichtigen die Besonderheiten sowie die Potenziale der Regionen.

Wir setzen an der gemeinsamen Verantwortung der regionalen Akteure unter Einbeziehung anderer Behörden, der Hamburger Wirtschaft und der Arbeitsverwaltung an und setzen auf die Beteiligung aller. Wir beabsichtigen, einen grundlegenden Paradigmenwechsel im Denken und Handeln aller Beteiligten zu initiieren: Im Mittelpunkt stehen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihrem unterschiedlichen Unterstützungsbedarf.

Mission

Wir entwickeln und erproben Grundsätze, Qualitätskriterien und Abläufe für ein effektives *umfassendes Übergangssystem* beginnend in der allgemein bildenden Schule ab Jahrgangsstufe 7 bis zur erfolgreichen Integration in Ausbildung und Arbeit, das vorhandene Ansätze und Erfahrungen nutzt und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Dazu gehören verbindliche und transparente Entscheidungs-, Kooperations- und Kommunikationsstrukturen sowie abgestimmte Finanzierungsinstrumente aller Akteure.

Politik

Es geht uns darum, die in Hamburg bestehenden vielfältigen Angebote zu systematisieren und daraufhin zu überprüfen, wie mit geeigneten und abgestimmten Maßnahmen geschlossene Förderprozesse für die unterschiedlichen Zielgruppen von Jugendlichen dauerhaft durchgeführt werden können. Dafür analysieren wir die Rahmenbedingungen und entwickeln gemeinsam Strategien.

Wir beteiligen die Akteure in den Regionen Billstedt - Horn und Elbinseln ebenso wie die entscheidenden Behörden und Institutionen und die Hamburger Wirtschaft am Prozess der Modellentwicklung und -erprobung. Dabei verknüpfen wir das Regionale Übergangsmanagement mit den bereits in den Regionen laufenden Vorhaben „Bilden – Beraten – Betreuen“ und „Bildungsoffensive Elbinseln“. Öffentlichkeitsarbeit und Fachveranstaltungen, in denen

der Stand der Modellentwicklung und -erprobung reflektiert wird, sind uns dabei ein wesentliches Anliegen.

Begriffe

Die Begriffe **Übergangssystem** und **Übergangsmanagement** werden oft synonym genutzt, beschreiben aber unterschiedliche Ebenen bzw. Tatbestände. Für das Vorhaben Regionales Übergangsmanagement **KorA** sind diese Begriffe definiert:

Berufliches Übergangssystem:

Das Übergangssystem in der bisherigen Form im beruflichen Bildungsbereich (*berufliches Übergangssystem*) umfasst das System vorbereitender Bildungsangebote nach dem Besuch der allgemein bildenden Schulen (Sek. I) und bereitet auf die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer beruflichen Erwerbstätigkeit vor. Es wird von Jugendlichen besucht, für die kein direkter Übergang in eine Berufsausbildung bzw. Arbeit möglich ist. Dazu gehören Maßnahmen der Berufsvorbereitung und der beruflichen Schulen (z. B. teilqualifizierende Berufsfachschulen) ebenso wie Angebote der Jugendberufshilfe und ARGE.

Umfassendes Übergangssystem:

Das Übergangssystem im weiter gefassten Rahmen (*umfassendes Übergangssystem*), wie es im Vorhaben Regionales Übergangsmanagement **KorA** verstanden wird, beginnt spätestens in der Jahrgangsstufe 7 der allgemein bildenden Schulen – insbesondere der zukünftigen Stadtteilschulen und der Förderschulen – mit der zielgerichteten Berufsorientierung und -vorbereitung und endet mit dem Eintritt in eine duale Berufsausbildung oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit. Das umfassende Übergangssystem beinhaltet u. a. Elemente des beruflichen Übergangssystems, allgemeine Beratungsangebote sowie Maßnahmen im Kontext der Jugend- und Familienhilfe und bereitet die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit vor. Bei der Nennung des Begriffes Übergangssystem ist dieses *umfassende Übergangssystem* gemeint.

Operatives Übergangsmanagement:

Das operative Übergangsmanagement umschreibt die Vorgehensweisen, mit denen Jugendliche zielgerichtet und direkt durch das Übergangssystem zur Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer beruflichen Erwerbstätigkeit geleitet werden. Das operative Übergangsmanagement wird wahrgenommen durch Bildungsbegleiter, Übergangsmanager, Lehrkräfte und vergleichbare Personen bzw. Tätigkeiten.

Strategisches Übergangsmanagement:

Das strategische Übergangsmanagement benennt das abgestimmte Vorgehen und die Verzahnung bzw. Vernetzung der Akteure im Übergangssystem mit dem Ziel einer kohärenten Förderung und einem zielgerichteten Übergang ohne Warteschleifen.

Hamburg, 7. November 2008

Kontakte und Adressen

Projektleitung:

Regionales Übergangsmanagement **KorA**
% Hamburger Institut für Berufliche Bildung
Frau Ute Köhler
Hamburger Straße 131
22083 Hamburg

Telefon 040 428 63 2969
Fax 040 4279 78 268
Ute.Koehler@HIBB.Hamburg.de

Regionales Bildungsbüro:

Regionales Übergangsmanagement **KorA**
% Bezirksamt Hamburg Mitte
Fachamt für Sozialraummanagement
Frau Silke Ebsen
Klosterwall 4 (Block B)
20095 Hamburg

Telefon 040 428 54 2531
Fax 040 4279 01 656
Silke.Ebsen@Hamburg-Mitte.Hamburg.de

Koordinierungsstelle Elbinseln:

Regionales Übergangsmanagement **KorA**
Bezirksamt Hamburg Mitte
% IBA Hamburg GmbH
Herr Gottfried Eich
Am Veringhof 9
21107 Hamburg

Telefon 040 226 227 43
Fax 040 226 227 35
Gottfried.Eich@IBA-Hamburg.de

Koordinierungsstelle Billstedt - Horn:

Regionales Übergangsmanagement **KorA**
Bezirksamt Hamburg-Mitte
% Billenetz
Frau Bettina Rosenbusch
Billstedter Hauptstraße 97
22117 Hamburg

Telefon 040 2190 2194
Fax 040 2104 0693
Bettina.Rosenbusch@Billenetz.de